

Beschluss des Landrates vom 11.01.2018

Nr. 1856

10. Anwohnerparkkarten auf Kantonsstrassen

2017/309; Protokoll: mko

Jacqueline Wunderer (SVP) sagt, dass die SVP-Fraktion das Postulat ablehne. Es kommt damit zu Überschneidungen mit der Gemeinde- und der Kantonsautonomie, was zu einem Mehraufwand führen würde. Dass das Tiefbauamt entlang verschiedener Kantonsstrassen eine blaue Zone einrichtet und die Langzeitparkiererei unterbindet, kommt dem Gewerbe entgegen. Verkaufsläden und insbesondere die Gastronomie sind auf Parkraum angewiesen. Es ist deshalb notwendig, dass es an diesen Strassen blaue Zonen gibt.

Jan Kirchmayr (SP) unterstützt namens der SP-Fraktion die Unterstützung des Postulats im Sinne einer Auslegeordnung, da es bekanntermassen ein Problem mit dem Suchverkehr gibt.

Matthias Häuptli (glp) ist froh, dass die Regierung das Postulat entgegen nehmen möchte. Schade ist, dass es nun bestritten wird. Jacqueline Wunderer sei gesagt, dass nicht automatisch die Anwohnerparkkarte (wenn es denn eine ist) auch auf den Kantonsstrassen gelten soll. Je nach dem kann das Bedürfnis entstehen, dass es aufgrund der Geschäfte generell eine Begrenzung und es auch keine Langzeitparkierer aus der Anwohnerschaft gibt. Das kann sein. Es gibt aber auch Situationen, in denen dieses Problem nicht besteht. Konkret gibt es in Allschwil ziemlich viele blaue Zonen auf der Kantonsstrasse, die unternutzt sind, weil es dort gar nicht so viel Bedarf an Kurzparkplätzen gibt. Es kann auch so sein, dass es weisse Parkplätze auf der Kantonsstrasse und angrenzend eine blaue Zone mit Anwohnerparkkarten gibt – was zu Konflikten führen würde. Oder es gibt eine blaue Zone auf der Kantonsstrasse ohne Parkplätze, und angrenzend gibt es eine blaue Zone mit Parkkarte – dies kann ebenfalls zu Konflikten führen. Es geht ihm darum, dass es sich abstimmen lässt und die Gemeinden zusammen mit dem Kanton Lösungen finden können. Es sollte keine strikte Trennung zwischen Kantons- und Gemeindestrassen gezogen werden, weil dies aus Sicht des Autofahrers keinen Sinn macht.

Béatrix von Sury d'Aspremont (CVP) sagt, dass sich die CVP/BDP-Fraktion dem Vorschlag von Matthias Häuptli anschliesse. Es ist tatsächlich eine Regelung zwischen Gemeinden und Kanton zu finden. Es geht schliesslich um ein Postulat, um Prüfen und Berichten. Man vergibt sich damit nichts.

Jürg Vogt (FDP) sagt, dass die FDP-Fraktion froh ist, dass die Regierung das Postulat entgegen nehmen möchte. Die Einwohner sind heute nicht mehr so sensibilisiert, dass sie wüssten, welches die Kantonsstrasse und welches die Gemeindestrasse ist. Wenn es eine Parkkarte gibt, sollte man die Anpassung auch vornehmen.

://: Das Postulat wird mit 49:18 Stimmen überwiesen.
